

„Anlaufstelle für Sans-Papiers“

Olivia Jost, langjähriges Teammitglied, stellt die seit 2001 existierende Anlaufstelle, ihre Aufgaben und das Team vor. Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung, die in Basel inoffiziell wohnen und arbeiten, erhalten dort unentgeltlich Beratung zu verschiedenen Themen, Recht, Gesundheit, Soziales und mehr.

In der Schweiz leben ca. 76'000 Menschen von ausserhalb Europa, die keine Aufenthaltsbewilligung erhalten können, 4'000 bis 5'000 davon in Basel. Sie arbeiten für ihren Lebensunterhalt, können keine staatliche Unterstützung beantragen, im Gegenteil, wenn sie entdeckt werden, werden sie ausgeschafft, ein hartes, gefährliches Leben.

2015 wurde die Kampagne „Nicht ohne unsere Freund*innen! – Solidarität im Härtefall“ gestartet, um einigen Langzeitaufenthaltern eine Aufenthalts-/Arbeitsbewilligung zu ermöglichen. Nachdem die Gesuche durch das Migrationsamt abgelehnt wurden, stellten verschiedene Institutionen und bekannte Persönlichkeiten einen Appell an die Härtefallkommission. Die Gesuche wurden geprüft, gutgeheissen und an das schweizerische Migrationssekretariat weitergeleitet. 4 von 5 Gesuchsteller*innen erhielten dadurch die Legalisierung ihres Aufenthalts!

Eine Frau aus Brasilien, die seit beinahe 20 Jahren ohne Papiere in Basel lebte, erzählte, wie belastend es war, nicht entdeckt zu werden. Jetzt aber mit einer Bewilligung ist die Angst weg, aber das Leben ist komplizierter geworden wegen all den bisher unbekanntenen Formalitäten, die jetzt zu befolgen sind. Aber die Erleichterungen überwiegen natürlich, was ihr klar anzusehen war. Eine eindruckliche Erzählung!